

Medienmitteilung

Studie zeigt: Digitale Geldanlagen werden bei der Generation 50+ immer beliebter

Die Studie «Digitale Geldanlagen für die Generation 50+» beleuchtet die Nutzung und die Bedürfnisse digitaler Geldanlagen bei der Generation 50+ in der Schweiz.

- Entscheidend für die Wahl der Plattform sind einfach verständliche und nachvollziehbare Anlagestrategien sowie Kostentransparenz.
- Die Befragten bevorzugen digitale Anlageplattformen mit einfacher Funktionalität, ergänzt durch Beratung und technischen Support.
- Zwischen Frauen und Männern bestehen grosse Unterschiede hinsichtlich des Bedürfnisses nach nachhaltigen Anlagen und der Nutzung digitaler Plattformen.
- Die generelle Nutzung digitaler Geldanlagen ist noch gering, aber ein Viertel der Befragten kann sich eine Nutzung vorstellen.

Zürich, 23. Januar 2024. – **Die Finpact AG, ein Spin-off der Universität St. Gallen und Experte für digitale Geldanlagen ab dem 50. Lebensjahr, und die Hochschule Luzern (HSLU) haben die Studie «Digitale Geldanlagen für die Generation 50+» durchgeführt. Die repräsentative Studie gibt aufschlussreiche Einblicke, wie die über 50-Jährigen in der Schweiz digitale Geldanlagen nutzen und welche Bedürfnisse sie haben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Akzeptanz digitaler Anlageplattformen in dieser Altersgruppe zwar noch in den Kinderschuhen steckt, sich aber bereits ein Viertel der Befragten vorstellen kann, diese zu nutzen. Ausschlaggebend dafür sind leicht verständliche Anlagestrategien, Kostentransparenz und eine unkomplizierte Funktionalität der Plattformen. Interessanterweise zeigen sich auch deutliche Geschlechterunterschiede in Bezug auf nachhaltige Geldanlagen und die Präferenz für digitale Plattformen mit ergänzender Beratung und technischer Unterstützung.**

Jährlich werden gemäss Bundesamt für Statistik 11 Milliarden Franken als Kapitalleistungen aus Pensionskassen bezogen und 88 Milliarden Franken vererbt. Zu den Hauptempfängern dieser Vermögensflüsse gehört die Bevölkerungsgruppe der über 50-Jährigen. Diese demografische Gruppe umfasst rund 3,5 Millionen Personen, wovon 1,8 Millionen zwischen 50 und 64 Jahre alt sind und die in den nächsten 15 Jahren das Rentenalter erreichen werden. Diese Menschen nutzen ihr Vermögen vor allem zur Finanzierung des dritten Lebensabschnitts, weshalb ein verantwortungsvoller Umgang mit dem privaten Vermögen besonders wichtig ist.

Digitale Anlageplattformen sind noch wenig bekannt

58 Prozent der Befragten besitzen Wertschriften und 26 Prozent der Befragten können sich grundsätzlich vorstellen, eine digitale Anlageplattform zu nutzen. Nur ein kleiner Teil (9%) nutzt bereits aktiv digitale Anlagelösungen. Dabei gibt es einen grossen geschlechtsspezifischen Unterschied zwischen Frauen (4%) und Männern (13%). Die geringe Nutzung ist vor allem auf die geringe Bekanntheit solcher Plattformen zurückzuführen, denn 65 Prozent der Teilnehmenden geben an, noch nie davon gehört zu haben oder nicht sonderlich viel über digitale Anlageplattformen zu wissen.

Verständlichkeit und Kostentransparenz am wichtigsten

Laut der Studie sind die Verständlichkeit der Unterlagen (47%) und die Nachvollziehbarkeit der Anlagestrategie (47%) die wichtigsten Anforderungsmerkmale bei der Auswahl einer Geldanlage. Bei der Auswahl von digitalen Anlageplattformen stehen Kostentransparenz (74%) und Transparenz über die Anlagen im Portfolio an erster Stelle. Demgegenüber legen nur 43 Prozent der Befragten einen grossen Wert auf den Preis und nur 36 Prozent auf die Reputation des Anbieters. Interessant ist, dass der Zugriff über eine App für die Befragten weniger wichtig ist als der Zugang via E-Banking, lediglich 31 Prozent der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer erachten den Zugang via App als wichtig. Zudem zeigen die Ergebnisse, dass Transparenzaspekte für Frauen tendenziell wichtiger sind als für Männer, während Männer preissensitiver sind als Frauen.

Basisfunktionen und hybride Beratung gefragt

Die Studie untersucht die Bedeutung technischer Funktionalitäten digitaler Anlageplattformen. Interessanterweise stehen Basisfunktionen an erster Stelle. So sind für die Teilnehmenden das Abrufen des aktuellen Vermögensstandes (73%), das Verfolgen der Rendite (73%) und das Abrufen von Unterlagen für die Steuererklärung (71%) die Funktionen mit der höchsten Priorität. Umfassendere Funktionalitäten wie die Finanz- und Budgetplanung (14%) wurden von den Befragten als weniger wichtig eingestuft.

Auch die Möglichkeit der Beratungsunterstützung wurde in der Studie näher beleuchtet. Demnach bevorzugen 42 Prozent bei digitalen Anlagelösungen eine persönliche Beratung – was die Bedeutung der Kombination von Mensch und Maschine unterstreicht. Auch eine jederzeit verfügbare technische Unterstützung ist von grosser Bedeutung (36%). Der Bedarf an technischem Support als Ergänzung zur digitalen Lösung ist bei Frauen höher als bei Männern. Die persönliche Beratung durch die eigene Bank wird insbesondere von Frauen als wichtig erachtet. 50 Prozent der Befragten geben zudem eine Zahlungsbereitschaft für Beratung an, entweder pro in Anspruch genommene Beratung oder als All-in Fee.

Nachhaltig, aber ohne Renditeverzicht

Nachhaltiges Investieren (41%) ist laut Studie ein wichtiges Merkmal bei der Auswahl einer Geldanlage. Vor allem für Frauen sind nachhaltige Geldanlagen ein wichtiges Kriterium. Zudem nimmt der Wunsch nach nachhaltigen Geldanlagen mit steigendem Vermögen ab. Die Möglichkeit, mit einem spezifischen Nachhaltigkeitsfokus (zum Beispiel Klimawandel) zu investieren, ist für die Befragten von geringem Interesse (10%). Die Mehrheit der Befragten ist an nachhaltigen Geldanlagen interessiert, möchte aber keinen spezifischen Fokus setzen (44%). 39 Prozent der Befragten geben an, dass für sie beim Geldanlagen primär eine attraktive Rendite im Vordergrund steht.

Die vollständige Studie sowie weitere Informationen finden sich unter www.finpact.ch/studie-50plus oder können bei der Finpact AG angefordert werden.

Kontakt für Fragen:

Alain Beyeler, CEO

Finpact AG
Mühlebachstrasse 65
CH-8008 Zürich
T: +41 71 230 08 27 | M: +41 76 580 91 87
alain.beyeler@finpact.ch | www.finpact.ch

Dr. Tatiana Agnesens, Dozentin

Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ / CC Investments
Campus Zug-Rotkreuz
Suurstoffi 1
CH-6343 Rotkreuz
T +41 41 757 67 27
tatiana.agnesens@hslu.ch | www.hslu.ch

Über Finpact AG

Die Finpact AG hat sich auf die digitale Geldanlage ab dem 50. Lebensjahr spezialisiert – für Kapitalbezüge, Erbschaften und Ersparnis. Als Spin-Off der Universität St.Gallen kombiniert Finpact modernste Technologie mit intuitiver Beratung, um die moderne Geldanlage für die Generation 50+ einfach und zugänglich zu machen. Mit dem benutzerfreundlichen Anlageplaner von Finpact können Kundinnen und Kunden in wenigen Minuten personalisierte Anlagevorschläge erstellen und erhalten eine massgeschneiderte und intuitive Anlagelösung, die auf ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele zugeschnitten ist. In der anschliessenden persönlichen Beratung unterstützt Finpact seine Kundinnen und Kunden bei der Umsetzung ihrer Vermögensziele und bietet moderne Anlagestrategien mit zukunftsorientierten Portfolios. Bei der Entwicklung und Verwaltung der Vermögenswerte arbeitet Finpact mit mehr als 60 Partnern zusammen, darunter Finanzberater, Pensionskassen und Banken.

Über HSLU - Hochschule Luzern - Wirtschaft, Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Das Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ wurde 1997 auf Initiative der Zuger Wirtschaftskammer und der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug gegründet. Mit seinen Studiengängen, Weiterbildungen, Forschungsaktivitäten und Dienstleistungen schafft das IFZ seit über 25 Jahren Mehrwert für den Finanzsektor und für Finanzexperten/-innen aus allen Branchen. Ausserdem engagiert sich das Institut in weiteren Dienstleistungsaktivitäten, die der Wissensvermittlung und der Wirtschaftsförderung dienen.